5 Pfennig Abends. Sonder-Ausgabe. 5 Pfennig Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Böllbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulaender in Halle a. S.

Nummer 274 Halle a. S., Freitag den 18. Juni 1915

Das Ringen um Lemberg

Russische Niederlage an der beßarabischen Grenze. — 1000 Russen gefangen.

W. T. B.) Wien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart, 18. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nördlich Sieniawa sind unsere Truppen in der Verfolgung auf russisches Gebiet vorgedrungen. Sie erreichten nördlich Krzeszow die Niederung des Tanew und besetzten Tarnogrod.

Auch die zwischen dem unteren San und der Weichsel stehenden russischen Kräfte wichen an mehreren Stellen zurück. Cieszanow und die Höhen nördlich des Ortes wurden genommen.

Im Berglande östlich Niemirow, sowie in der Gegend von Janow haben sich starke russische Kräfte gestellt. An der Weresyca wird gekämpft. Unsere Truppen haben an einigen Stellen schon östlich des Flusses Fuß gefaßt.

Südlich des oberen Dnjestr mußten die Russen nach heftigen Kämpfen bei Litynia gegen Kolodruby zurückweichen. Eigene Truppen haben in der Verfolgung die Mündung der Weresyca erreicht. Die sonstige Lage am Dnjestr ist unverändert.

Die Heeresgruppe des Armee-Oberkommandanten Prinz Leopold von Bayern

Dnjestr und Pruth acht Sturmangriffe der Russen blutig ab. Der Feind, der verzweifelte Anstrengungen machte, um unsere Truppen in die Bukowina zurückzuwerfen, erlitt im Artilleriefeuer schwere Verluste und ging fluchtartig zurück. Acht Offiziere, 1002 Mann wurden gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei neuerlichen Vorstößen an der Isonzofront erzielten die Italiener ebensowenig einen Erfolg, wie bisher. Bei Plava schlugen unsere braven Dalmatiner Truppen vorgestern abend und nacht den Angriff einer italienischen Brigade ab. Gestern griff der Feind nochmals an und wurde wieder zurückgeschlagen. Im Angriffsraume wurden zwei piemontesische Brigaden und ein Mobilmiliziregiment festgestellt. Die Verluste der Italiener sind hier wie am Krn sehr schwer.

Erneute feindliche Angriffe im Plökengebiet und auf dem Monte Coston wurden gleichfalls abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Vor der russischen Hauptstellung bei Grodek.

(z. B.) Berlin, 18. Juni. Der Spezialberichterstatter des „Berl. Lokalanz." im Kriegspressequartier telegraphiert unterm 18. Juni. Der gestrige Generalstabsbericht habe die Festsetzung der verbündeten Truppen im westlichen Teile Grodeks gemeldet. Falls es gelingt, diese Vorstellung von Grodek dauernd zu behaupten, so wäre damit die wichtigste Anmarschstraße auf Lemberg dort genommen, wo sie am besten zu verteidigen, jedoch von dem Angreifer am schwersten zu nehmen ist. Es darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die russische Hauptstellung bei Grodek auf den Höhen östlich, somit also hinter Grodek gelegen ist. — Die ehemalige Sanfront der Russen ist durch die letzten Kämpfe abermals zerbrochen worden. Der Feind befindet sich hinter dieser Linie in vollem Rückzuge, der teilweise in regellosen Kolonnen erfolgt. Zu bemerken ist, daß die hier fechtenden russischen Armeen, die 3. und 8., nach dem Mißgeschick von Gorlice durch zahlreiche Verstärkungen wieder annähernd auf ihre anfängliche Stärke gebracht worden waren.

(z. B.) Berlin, 18. Juni. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl." im österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier telegraphiert unterm 18. Juni: Die Russen konnten seit dem Beginn der bis zu einer einheitlichen großen Schlacht entwickelten Gefechte am unteren San und entlang der Dnjestr- und Pruth-Front dem Ansturm der verbündeten Kräfte in keinem der unzähligen Teilgefechte mit durchgreifendem Erfolg Stand halten. Das Zurückfluten der russischen Front wird für die russischen Armeen von Tag zu Tag dadurch gefährlicher, da sie sich von unseren nachdrängenden Kräften an keinem Punkte loslösen konnten.

Die österreichischen Truppen auf beßarabischem Boden.

(z. B.) Wien, 18. Juni. Die Russen haben die beßarabischen Grenzortschaften geräumt. Sie versuchten, auf beßarabischem Boden zu widerstehen, sind jedoch zu fortwährendem Rückzug gezwungen. Die Russen stecken Dörfer in Brand und fordern die Bevölkerung auf, der Armee zu folgen. Die österreichisch-ungarischen Truppen gehen unter dem Schutze ihrer schweren Artillerie immer weiter vorwärts und sind bisher ungefähr 15 Kilometer auf beßarabischem Gebiet vorgedrungen. Der Vormarsch erstreckt sich über die ganze beßarabische Front, so daß Chotin bereits gefährdet ist.

Bulgariens und Rumäniens Spiel.

(z. B.) Sofia, 18. Juni. Nach den bisherigen Wahrnehmungen hat die bulgarische Antwortnote auf die Vorschläge des Vierverbandes bei den hiesigen Vertretern des Vierverbandes sichtlich Verstimmung hervorgerufen. Dazu kommt noch, daß kurz vor Ueberreichung der Antwort aus Bukarest die Nachricht eintraf, daß die rumänische Regierung die Vorschläge des Vierverbandes, die auf einen Anschluß Rumäniens an den Vierverband abzielten, als ungenügend in schroffer Weise zurückgewiesen und die ihnen gegenüber bekannten weitgehenden rumänischen Entschädigungsforderungen aufrecht erhalten hat. Die Annahme liegt nahe, daß zwischen den Antworten Rumäniens und Bulgariens ein gewisser Zusammenhang besteht.

Die Lage in Griechenland.

(z. B.) Rotterdam, 18. Juni. Die „Times" meldet aus Athen: Der griechische Finanzminister, der bei den Wahlen unterlegen ist, trat zurück. Venizelos beabsichtigt, ins politische Leben zurückzukehren. Eine Zeitung von Venizelos, „Hestia", fordert wegen der kritischen Lage eine frühere Einberufung der Kammer als bis zum 20. Juli. Sie soll zuerst ein Regentschaftsgesetz erledigen, weil der König noch wochenlang an der Ausübung seiner verfassungsmäßigen Tätigkeit verhindert sein dürfte.

Die schweren Kämpfe um Arras.

(z. B.) Genf, 18. Juni. Für die seit 48 Stunden ununterbrochenen, mit furchtbarer Erbitterung geführten Kämpfe um Arras boten die Franzosen und Engländer über zwölf Divisionen auf, die alle, wie die Joffre-Note ausdrücklich anerkennt, sehr ernste Verluste erlitten. Der Gesamtplan Joffres erfuhr wegen des vollständigen Versagens der Engländer bei La Bassée in letzter Stunde eine Abänderung, was in die französische Schlachtordnung eine gewisse Verwirrung brachte, von der nach französischer Meinung die Deutschen profitierten. — Der allgemeine Eindruck der Pariser Fachkritik ist, daß die Hartnäckigkeit, mit der die Deutschen alle Wege verteidigen, noch eine Reihe aufregender Kämpfe verspricht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853250-191506182/fragment/page=0001